

Umweltbeirat der Stadt Bad Schwartau

Vorstand

Rudolf Meisterjahn	Ludwig-Jahn-Str. 30	Tel: 0451/ 28 92 25
Andrea Schwabe	Hamburger Str. 9	Tel: 0451/ 20 86 20
Kay Bansemer	Hindenburgstr. 47a	Tel: 0451/ 49 050 96

Email: umweltbeirat@bad-schwartau.de



Spendenkonto: Finanzbuchhaltung Stadt Bad Schwartau
IBAN: DE68 2135 2240 0002 0000 40, Sparkasse Holstein
Kassenzeichen: 56101.4147000 „Spende für Umweltbeirat“

Infobrief Nr. 27

Februar 2021

Liebe Mitglieder und Freunde des Umweltbeirats (UWB),

da Corona-bedingt in den nächsten Monaten die regelmäßigen Sitzungen des Umweltbeirats ausfallen werden, soll der Umweltbrief einen schriftlichen Kontakt ermöglichen und Informationen bieten. Ihre Hinweise und Vorschläge nimmt der Vorstand gerne per Telefon oder Email entgegen.

Naturraum Bad Schwartau

Die vergangenen Monate in der Pandemie zeigen deutlich, wie wichtig ein vielfältiger und attraktiver Naturraum in und am Rand unserer Stadt ist. Die Naherholungsgebiete wie Kurpark, Bürgerpark und Moorwischpark, die Schwartauwiesen, die Waldflächen von Mönchkamp, Kuhholz, Riesebusch, Küsterholz und Rocksholz, der Talraum der Clever Au, die Feldfluren Groß Parin bis zum Clever Berg sind wichtige Bestandteile für die Attraktivität des Wohnstandorts und Gesundheitsstandorts Bad Schwartau. Hier wird Sauerstoff produziert, Entspannung, Erholung und Naturerlebnis geschaffen. Weil diese Räume für alle Bürgerinnen und Bürger direkt und ohne weitere Verkehrsmittel erreichbar sind, zählt Bad Schwartau zu den attraktivsten Wohnstandorten in Schleswig-Holstein. Unser Kurpark liegt, so sagen es alte Schwartauer, in Spuckweite zum Rathaus und zur Innenstadt, fast in der Stadtmitte. Auch im Winter bieten die Schwartauer Naturoasen vielfältige Facetten zur Erholung und Naturbeobachtung.



Wasservögel auf der fast zugefrorenen Schwartau am 9.2.2021

Besondere Bedeutung haben auch unsere stadtnahen Waldflächen. Mit Bächen, Quellen, einem attraktiven Wegenetz, Tümpeln und Sumpfflächen sowie einem beeindruckenden alten Baumbestand bieten sie für jeden Spaziergang neue Erlebnisse für alle Generationen. Dabei sind richtige Baumriesen oder ökologisch wichtige Totholzexemplare zu bestaunen. Es sind „Wunderwerke der Natur“.



Eine stattliche Randbuche am Meierkamp hat dort in vielen Jahrzehnten ein filigranes Stützsystem entwickelt. Sogar ein alter Grenzstein ist in das „Tausendfüßler Modell“ eingewachsen. Förster Tybussek ist hier hervorzuheben. Der Erlebniswert unserer Wälder ist auch seinem beispielhaften Einsatz und Engagement für die Natur zu verdanken.



Totholzriese und Bach im Küsterholz



Zum Tier, Baum und Schmetterling des Jahres 2021 wurden der Fischotter, der Ilex und bei den Insekten der Braune Bär ausgewählt. Sie haben alle einen Bezug zu Bad Schwartau. Den Fischotter gibt es in Bad Schwartau. Am Rockholz wurde bereits ein junger Otter überfahren. Die Schwartau ist ein besonders wichtiger Lebensraum für den Otter, der vor Jahrzehnten fast ausgestorben war. Im letzten Jahr konnte nahe der Schwartau in den Abendstunden ein junger Otter beobachtet werden. Er ist ein lebender Beleg für die Otterpopulation in den Schwartauwiesen.

Der Ilex zählt neben Efeu und Eibe zu den wenigen immergrünen heimischen Gehölzen in Deutschland. Oft findet man ihn in den Wäldern in buschartiger Wuchsform. Selten findet man ihn als Baum. Er kann dann bis 6-7 m groß werden. Als „schöner Baum“ steht er oft in Parkanlagen. Dass die größten Ilex-Exemplare im Kreis OH in Bad Schwartau zu finden sind, war ein Hinweis im Umweltbrief Nr. 26. Es stehen sogar zwei stattliche Exemplare an der GS Cleverbrück.

Der Braune Bär ist mit bis zu 65 Millimetern Spannweite einer der größeren Nachtfalter in Deutschland. Zu seinen Besiedlungsgebieten zählen lichte Wälder, Gebüsche, Wiesen und naturnahe Gärten. Die Vorderflügel sind dunkelbraun gefärbt mit einem großmaschigen weißen Muster. Mit zusammengelegten Vorderflügeln sind die Falter im Gewirr von Ästen hervorragend getarnt, während sie tagsüber rasten. Die Hinterflügel sind dagegen leuchtend rot mit runden blauschwarz gefärbten Punkten. Durch blitzschnelles Öffnen der Vorderflügel zeigt der Falter bei Gefahr die roten Hinterflügel und kann Vögel erschrecken und selbst entkommen. Die auffälligen Hinterflügel warnen zugleich vor der Ungenießbarkeit des Schmetterlings, denn die Körperflüssigkeit der Falter enthält giftige Stoffe.

Brauner Bär in Ruheposition



Malwettbewerb des UWB für die Grundschulen

Otter, Ilex und der Schmetterling sollen die Motive für den Malwettbewerb bilden, zu dem der Umweltbeirat die Kinder der Grundschulen eingeladen hat. Der Malwettbewerb mit späterer Preisverleihung läuft bis zum 1.4.2021.

Stellplatzsatzung für Bad Schwartau

In den städtischen Gremien wird zur Zeit der Entwurf einer Stellplatzsatzung beraten. Der Umweltbeirat hat dazu mit Hinweisen, Vorschlägen und Bedenken Stellung genommen. Aus Sicht des Umweltbeirats muss die Satzung den Belangen des Umweltschutzes verstärkt Rechnung tragen, weil jeder Stellplatz für Pkw die Versiegelung des Bodens fördert und Grünflächen für Büsche und Bäume reduziert. Aufgrund der hohen und überdurchschnittlichen Kfz-Dichte in Bad Schwartau zählt der Flächenbedarf für das Parken/Abstellen der Kfz zu den größten Flächeninanspruchnahmen im Siedlungsraum. Der Umweltbeirat hat dazu u. a. folgende Grundforderungen:

- Stellplätze dürfen nur unter Beachtung von Umweltschutz angelegt werden,
- Stellplätze dürfen den Boden nicht versiegeln. Die Versickerung des Regenwassers muss möglich sein.
- Stellplätze dürfen nicht zu Lasten von Büschen, Hecken und Bäumen angelegt werden.
- Neue Stellplatzanlagen müssen mit Bäumen oder Büschen/Hecken eingegrünt werden.

Verkehrs- und Kfz- Daten für Bad Schwartau

Rd. 14.000 Kfz im Stadtgebiet: Der aktuelle Lärmaktionsplan für Bad Schwartau (LAP) hatte bilanziert, dass Bad Schwartau eine überdurchschnittlich vom Verkehrslärm belastete Kommune ist. Die Verkehre auf der A1 und L 309 streuen in Nord-Südrichtung ein breites Lärmband aus. Damit verbunden sind auch Belastungen für die Luftqualität, die nicht immer die amtlichen Grenzwerte für Kurorte, für unseren Bad-Status erfüllen. Zur Umweltbelastung trägt auch die besonders hohe Kfz-Dichte bei. Bad Schwartau hat nach der amtlichen Statistik des Kfz-Bundesamtes zum 1.1.2020 rd. 13.700 angemeldete Kfz. Mit Beachtung der Dienstwagenpraxis ist davon auszugehen, dass mehr als 14.000 Kfz im Stadtgebiet abgestellt werden müssen und zeitweise bewegt werden. Die Kfz-Dichte liegt erheblich über den Durchschnittswerten des Landes und Bundes.

Um den Flächenbedarf für das Abstellen/Parken der Kfz zu visualisieren, muss man sich die Fläche von 50 Sportplätzen oder eine parkende Autoschlange von 70 km vorstellen.

Beeindruckend ist auch die Entwicklung des Kfz-Bestands im Stadtgebiet*.

2008	11.471 Kfz	davon:	10.082 Pkw	0,51 Pkw/EW	
2010	11.538 Kfz		10.147 Pkw		
2012	12.044 Kfz		10.580 Pkw	0,53 Pkw/EW	
2014	12.326 Kfz		10.782 Pkw		*alle Daten ohne Dienstwagenanteile
2016	12.916 Kfz		11.270 Pkw	0,56 Pkw/EW	von Fahrzeugen, die außerhalb von
2018	13.357 Kfz		11.629 Pkw		Bad Schwartau zugelassen sind.
2020	13.686 Kfz		11.903 Pkw	0,60 Pkw/EW	PKWs: plus 18 % seit 2008

Zweiter Stadtjäger für Bad Schwartau

Auf Vorschlag von Stadtjäger Wolfgang Scharf wurde für Bad Schwartau eine „Doppelspitze“ für das Ehrenamt des Stadtjägers geschaffen. Damit ist dauerhaft und auch im Urlaubsfall eine ständige Erreichbarkeit organisiert. Der Umweltbeirat begrüßt das Modell mit zwei Stadtjägern.

Jüngst hat das städtische Ordnungsamt auf Vorschlag von Herrn Scharf und in Abstimmung mit der Kreisjagdbehörde Herrn Rasmus Fink zum zweiten Stadtjäger für Bad Schwartau bestellt. Der Umweltbeirat hat bereits Kontakt zu Herrn Fink aufgenommen.

Vögel im Winter

Eis und Schnee waren Mitte Februar auch mit eisigen Temperaturen verbunden. Die Futtersuche für unsere Vögel hatte sich extrem verschlechtert. Hilfe für die Vögel muss aber nicht immer mit professionellem Vogelfutter angeboten werden. Eine kleine schneefreie Stelle fördert schon die Nahrungssuche. Das Foto und der Bericht von Anja Heidemann liefern ein einfaches Beispiel. Die Wacholderdrossel hat die kleine schneefreie Fläche schnell gefunden und freut sich über das Nahrungsangebot im Garten.



Wacholderdrosseln zählen zu den Kurzstreckenziehern. Sie überwintern in Süd- und Mitteleuropa. Daher sind sie ganzjährig auch bei uns zu finden. Sie fressen gerne Würmer, Schnecken und Wacholderbeeren. Gerade bei den extremen Temperaturen sind die Vögel für jeden Apfel dankbar, den sie im Schnee finden.

Gestutzte Pappeln hinter Kita

Zugegeben: Sie sehen jetzt nicht schön aus. Das alte Foto von den Pappeln hinter der Kita in der L-J-Str. war schöner. Die drei großen Pappeln waren groß und ortsbildprägend. Im Hinblick auf den geplanten Kitaneubau gab es aber nur die Varianten „Fällung“ oder Erhalt als „Kopfbaum“. Der Umweltbeirat begrüßt die Entscheidung des Bauamts, die Pappeln in 6-7 m Höhe zu kappen. Es besteht damit die Chance, dass sie als prächtige Kopfbäume an der Kita noch viele Jahre stehen. Sie können künftig ein gutes Natur-Lehrstück für die Kinder werden, weiterhin Sauerstoff und im Sommer auch Schatten produzieren sowie Lebensraum für Vögel und Kleintiere werden.

Vorher



Nachher



Neue Brücke im Küsterholz

Wir hatten im Dezember 2020 Herrn Förster Tybussek darauf hingewiesen, dass die bestehende Brücke über den Bach im Küsterholz sehr stark gelitten hat (siehe Foto). Einige Bretter waren herausgerissen oder lose. Das Geländer mit den Standpfosten war locker geworden oder in Teilen verschwunden. Jegliche Überquerung der Brücke war gefährlich geworden.



Nach umgehender Prüfung sagte Förster Tybussek zu, die Brücke durch sein Team zu reparieren. Anfang Februar 2021 war es soweit. Die Brücke wurde neu aufgebaut. Toll, wie eine solche Zusammenarbeit aussehen kann. Ohne jeglichen unbürokratischen Aufwand wurde eine neue Brücke von den Landesforsten eingesetzt. Die Brücke ist jetzt wieder eine wichtige Anlage im Wegesystem des Waldstücks und eine Freude für die Spaziergänger. Vielen Dank, Förster Tybussek.



Neues Klimaschutzgesetz in Schleswig-Holstein geplant

Am 16.2.2021 wurde im Kabinett der Landesregierung der Entwurf eines neuen Gesetzes für die Energiewende und den Klimaschutz beraten. Das Gesetz soll im Herbst 2021 verabschiedet werden und noch in der jetzigen Legislaturperiode in Kraft treten. Der Gesetzentwurf formuliert neu gesteckte Ziele für den Umweltschutz. Im Bereich des Verkehrs sollen deutliche Schritte zur Verkehrswende eingeleitet werden. Bei großen Dachanlagen sollen z. B. Photovoltaikanlagen Standard werden. Das Gesetz wird durch neue Förderprogramme flankiert. Vielleicht führt das neue Gesetz auch dazu, dass für den Klimaschutz in Bad Schwartau ein Klimaschutzmanager eingestellt wird. Beschlossen wurde dies ja bereits am 13.6.2019 in der Stadtverordnetenversammlung.

Knicks nachgepflanzt

Südlich vom Gewerbegebiet Langenfelde-Süd wurde unlängst vom Umweltbeirat ein unbewachsener Erdwall nachgepflanzt, nachdem die Zustimmung der beiden Eigentümer vorlag. Rd. 50 unterschiedliche Gehölze (Haselnuss, Esche, Buche, Eiche, Weide, Erle, Pfaffenhütchen, etc.) sollen dort zur Vielfalt in der Natur beitragen. Im Februar 2021 konnte an anderer Stelle eine zweite Knicknachpflanzung erfolgen. Vorab erfolgte wiederum die Abstimmung mit dem Eigentümer und dem Pächter der Flächen. Die neuen Gehölze sollen auch den Artenreichtum des Knicks verbessern.

Das Foto von einer kräftigen Weide am Weg nördlich Langenfelde zeigt, wie ein nachgeplanter Baum in 50-70 Jahren aussehen kann.

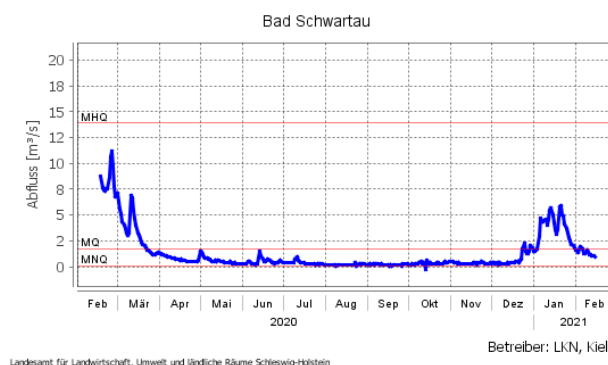


Fahrräder brauchen wenig Platz (Foto: Berger)

Der Verkehrsraum wird immer knapper. Dass Fahrräder deutlich weniger Fläche als Autos benötigen, zeigte eindrucksvoll eine Aktion der Mitglieder von Bündnis90/Grüne in der Lübecker Straße. Auf der Stellplatzfläche von einem Pkw konnten rd. zehn Fahrräder parken. Im Hinblick auf klimafreundliche Verkehrsstrukturen wird der Ausbau der Fahrradwege und -Stellplätze immer vordringlicher.



Pegel Bad Schwartau



Der online Pegel an der Schwartaubrücke registriert nicht nur Daten über die Höhe des aktuellen Wasserstands, sondern auch über die Abflussmenge pro Sekunde. Im letzten Umweltbrief wurde über die Niederschlagsmessungen in Bad Schwartau berichtet. Das beigefügte Diagramm ergänzt die Information. Es zeigt plakativ auf, wie stark die Abflussmenge der Fließgewässer (cbm/sec) vom Niederschlag geprägt ist. Einfach formuliert: Der größte Teil des Starkregens geht nicht ins Grundwasser, sondern in den Bach.

Knickpflege

Knicks sind wichtige linienhafte Biotope in der freien Landschaft. Vor rd. 200-230 Jahren wurden die Schwartauer Knicks im Rahmen der Agrarreformen des 18. und 19. Jahrhunderts angelegt. Sie sind typisch für unsere Feldfluren. Ihre große ökologische Bedeutung und Funktion haben sie durch die Knickpflege der Eigentümer über viele Generationen erhalten. Alle 7-12 Jahre müssen die Knicks „auf den Stock“ gesetzt werden, d.h. zurückgeschnitten werden. Das Zurückschneiden ist eine Verjüngungsmaßnahme, die zu einem neuen, kräftigen Stockausschlag führt. Früher war das „Knicken“ eine typische Winterarbeit für die Hilfskräfte auf den Höfen. Das starke Holz wurde für Weidepfähle und/oder als Brennholz genutzt. Heute ist die Situation auf den Höfen völlig anders.

Da durch den Strukturwandel die Anzahl der Landwirte deutlich geringer geworden ist, müssen die wenigen aktiven Landwirte immer mehr Knicks pflegen. Pro hundert ha Betriebsfläche sind es schnell 6 bis 8 km Knicks. Es ist daher nachvollziehbar, dass Axt und Motorsäge nicht mehr ausreichen, um die mühevolle und teils gefährliche Arbeit des Knickens durchzuführen. Weil die umfangreiche Arbeit der Knickpflege aus ökologischen Gründen nur im Winter und bis zum 28. Februar erfolgen darf, kommen immer mehr maschinelle Pflegeeinsätze vor. Das Foto zeigt einen vorbildlich gepflegten, frisch *auf den Stock gesetzten* Knick nördlich vom Küsterholz. Ein Dankeschön für die gute Knickpflege!



Ausblick auf Frühjahr und Sommer 2021

Das bienenfreundliche Bad Schwartau will 2021 wieder Blühstreifen und Blühflächen aufzeigen.



Der Vorstand des Umweltbeirats wünscht Ihnen erholsame und gesunde Tage

Rudolf Meisterjahn

Andrea Schwabe

Kay Bansemer

